

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Der erste Schnee (1774)

1 Da tanzten sie, die weißen krausen Flöckchen
2 Vom Wolkenzeit herab;
3 Und sanft und warm, wie Lämmerwolle,
4 Decken sie dich, du Mutter Natur!

5 So weiß ist nicht der Nonne Silberschleier,
6 Schlehblüthe nicht so weiß:
7 Wie junger Schnee im Sonnenglanze,
8 Thäler und Berge blitzen von ihm.

9 Schon schüttelt sich der Gaul am leichten Schlitten,
10 Sein Schütteln ist Musik.
11 Und unterm Lied der Silberschellen
12 Gleitet der Schlitten fliegend hinweg.

13 Ich aber sitze am beschneiten Fenster;
14 Ein blaues Knasterwölkchen steigt
15 Mit tausend luftgebauten Schlössern,
16 Dünnerne Lüfte zirkelnd, empor.

17 Und
18 Husch! schnattert sie, mich friert's!
19 Sanft lehnt sie sich an meine Schultern,
20 Leben und Wärme duftet sie aus.

21 Durch's Winterfenster schlüpft ein weißes Flöckchen,
22 Und fällt auf ihre Brust,
23 Bläht sich und schmilzt mit einem Seufzer:
24 Du, kalter Nord, behalte deine Zobel!
25 Kaninchen, deinen Pelz
26 Behalte du! Von Röschens Busen
27 Wallet ein ewiger Sommer mir zu.

(Textopus: Der erste Schnee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66347>)